Postnachrichten aus der alten Heimath

Brandenburg.

Guben. — Das Feldschlößchen in Guben, ein bekanntes Gasthaus in der Kaltenboarner Straße, ist vom Besitzer Dubrauke an den Gastwirt Krause aus Petershagen für etwa 75,000 Mk. verkauft worden.

Lieberose. — Zum Ehrenbürger von Lieberose wurde wegen seiner Verdienste um das Wohl der Stadt der in Friedeberg Nm. geborene, jetzt in Cottbus wohnende Apotheker Jul. Haevecker ernannt.

Treplin. — Hier feierte das Gottlieb Straußsche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit in verhältnismäßiger Rüstigkeit. Beide sind 1837 in Treplin geboren. Der Jubilar war lange Zeit Mitglied des Schulvorstandes, und gehört noch heute der kirchlichen Gemeindevertretung an. Der hiesige Gesangverein beteiligte sich an der kirchlichen Feier seines passiven Mitgliedes durch Gesang

Ostpreussen.

Mülhausen. — Im Elisabeth-Krankenhaus in Königsberg ist der seit 21 Jahren hier ansässige praktische Arzt und Oberstabsarzt der Landwehr, Dr. med. Hugo Wilke gestorben. Der weit über die Grenzen unseres Kreises hinaus bekannte und sehr beliebt gewesene Arzt hatte seit Monaten mit einem schweren Halsleiden zu kämpfen gehabt. Er ist nur 47 Jahre alt geworden und ist seiner erst vor kurzem gestorbenen Gattin in den Tod gefolgt.

Wehlau. — Die Besitzung des Herrn Hellwig in Gundau ist durch die Kaufleute Pusch und Zaun-Königsberg aufgeteilt worden; Käufer waren Besitzer Gutzeit und Arndt-Gundau und Besitzer We-Gr. Engelau.

Weßlinken. — In der Nacht zum Sonnabend brannten Wohnhaus, Stall und Scheune der Frau Zarth in Weßlinken (Danziger Niederung) nieder. Sämtliches Vieh wurde ein Raub der Flammen. Frau Zarth war bereits schlafen gegangen und befand sich in großer Gefahr.

Westpreussen.

Graudenz. — Das Etablissement Schloß Roggenhausen bei Graudenz, ein bekannter Ausflugsort der Graudenzer, früher der Familie Nietz, jetzt Herrn Jeruschk-Danzig gehörig, ist total niedergebrannt. Die Pächterfamilie konnte nur mit knapper Not gerettet werden; die eine Tochter war auf einer brennenden Treppe bewußtlos zusammengebrochen und konnte nur mit großer Mühe aus dem brennenden Hause gebracht werden. Das ganze Gebäude ist bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Es verbrannte das gesamte Warenlager, Bargeld, Möbel, Betten, Kleidungsstücke und das gesamte Inventar.

Marienburg. — Die goldene Hochzeit feierten Herr Fieguth und Gattin aus Heubuden. Dem hochbetagten Ehepaare, das sich zurzeit im hiesigen St. Marien-Krankenhause befindet, wurden an diesem Feste von Familienangehörigen, Freunden und Bekannten viele Beweise der Liebe zuteil. In den Morgenstunden überraschte man das Jubelpaar durch ein Ständchen. Am Nachmittage versammelten sich die Gäste um das Paar zu einer hübschen Feier und überbrachten Glückwünsche.

Kolberg. — Einem tückischen Leiden, dem auch durch eine Operation nicht Einhalt geboten werden konnte, ist im Alter von 62 Jahren der Pastor an St. Nicolai, Herr Th. Uebe, erlegen. Mit dem Badeleben Kolbergs stand der Verstorbene in enger Verbindung, er war der Vorsitzende im Vorstande des Kurhospitals „Siloah". Der im Dorfe Rützow (Kr. Schivelbein) geborene Geistliche machte als Einjähriger bei den „Neunern" den Feldzug 1870—71 mit.

Posen.

Pleschen. — Der Hausbesitzer und Vorschnitter Stanislaus Ludigo aus Neustadt bei Pinne, der hier weilte, um russische Saisonarbeiter anzuwerben, wurde früh in seinem auf der Kalischerstraße im Brodnickischen Gasthause befindlichen Schlafzimmer in einer Blutlache tot am Boden liegend aufgefunden. Die Leiche war nur mit einer Hose bekleidet und lag einen Schritt von der Tür entfernt Es konnte bisher noch nicht festgestellt werden, ob Mord oder Selbstmord vorliegt.

Wie bereits berichtet, wurde in einem Fremdenzimmer des Brodnickischen Gasthauses der Hausbesitzer Ludigo aus Neustadt bei Pinne tot in einer Blutlache aufgefunden. Es ist nun festgestellt, daß es sich nicht um Mord, sondern um einen Selbstmord handelt.

Pommern.

Gartz. — Unlängst wollte der Fischer Martin Genz von hier auf der Oder unter dem Eise fischen. Seit jenem Tage ist er verschollen. Ob ein Unglücksfall vorliegt, steht noch nicht fest.

Wollin. — Das Schwurgericht verurteilte den 27 Jahre alten Arbeiter Friedrich Schmidt von hier, einen gefährlichen Straßenräuber, der schon viele Vorstrafen verbüßte, wegen sechs Raubanfällen und zwei Diebstählen zu 12 Jahren Zuchthaus.

Schleswig-Holstein.

Tellingstedt. — Gastwirt W. Claußen verkaufte seine Gastwirtschaft mit 4¼ Hektar Ländereien ohne Beschlag vorbehältlich der Konzessionserteilung an Landmann Kruse-Schalkholz für 37,000 Mark. Der Antritt erfolgt, sobald die Erlaubnis erteilt wird.

Tondern. — Durch Kinder, welche mit Streichhölzern spielten, brach auf dem Hofe des Landmannes Broder Petersen in Bredebro Feuer aus, das in kurzer Zeit den ganzen Besitz einäscherte. Es konnten nur die Pferde und die Milchkühe ins Freie gebracht werden; 5 Stück Vieh und fast das gesamte Inventar verbrannten mit.

Schlesien.

Breslau. — Der erste General-Landschaftssyndikus Geh. Regierungsrat Lucas beging sein 25jähriges landschaftliches Dienstjubiläum. Aus Anlaß desselben wurden ihm in seiner Wohnung von dem Kollegium der Generallandschaftsdirektion unter Führung ihres Direktors Frhr. von Tschammer und Osten sowie von den Syndikern der Schlesischen Landschaft unter Ueberreichung von Ehrengeschenken herzliche Glückwünsche zuteil.

Hermsdorf. — Der elfjährige Sohn des Maurers Heinrich wurde kürzlich in der Stelzerschen Scheune erhängt aufgefunden. Während der Körper an einem an der Decke hängenden Strick hing, waren die Hände gebunden und an einer Leiter festgemacht. Die Hirschberger Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung eingeleitet.

Leobschütz. — Der Dienstmagd Josefa Mantke in Bladen ist von der Kaiserin für 40jährige treue Dienstzeit das goldene Verdienstkreuz verliehen worden.

Sachsen und Thüringen.

Hildburghausen. — Die Einladungen zu dem am 22., 23. und 24. Mai stattfindenden Fest des hundertjährigen Jubiläums des hiesigen Gymnasiums Georgianum sind an die Ehrengäste und an die ehemaligen Schüler versandt. Sollte irgend ein ehemaliger Schüler des Gymnasiums keine Einladung erhalten haben, wird er gebeten, seine jetzige Adresse der Direktion der Anstalt mitzuteilen.

Halle. — Der Kaiser schenkte der Lutherhalle in Wittenberg ein Reformatorenstammbuch, das ihm kürzlich ein Privatmann, der es auf einer Auktion für 25,000 Mark erwarb, zur Verfügung gestellt hat. Das Album ist eine in kostbarem Leder gebundene Ausgabe von Melanchton loci communes.

Halberstadt. — Der Leutnant v. Rußdorf vom hiesigen Kürassierregiment v. Seydlitz wurde am Schluß eines Offizierreitens am Ausgange der Reitbahn von einem Pferde vor die Brust geschlagen und war alsbald tot.

Magdeburg. — Das Jugendgericht verurteilte den Schüler Koch, der im Oktober v. J. den Oberlehrer des Realgymnasiums, Ismer, durch Revolverschüsse schwer verletzte und dann Selbstmord zu begehen versuchte, wegen versuchten Totschlags zu 4 Jahren Gefängnis unter Anrechnung von 4 Monaten Untersuchungshaft.

Torgau. — In einer hiesigen Sandgrube wurden vier Urnen aus der Zeit 200 v. Chr. bis 200 nach Chr. gefunden. Zwei Urnen übernahm die Sammlung des Altertumsvereins. In einem Hause des nahen Rosenfeld stieß man bei Abbruchsarbeiten unter dem Boden einer Speisekammer auf einen Topf voll Goldmünzen aus altpreußischer, kursächsischer und französischer Zeit. Die jüngste der Münzen stammt aus dem Jahre 1811.

Rheinland und Westphalen.

Bottrop. — Tot aufgefunden wurde in seiner Wohnung der Bergmann Anton Kaluza. Es wird angenommen, daß der Mann keines natürlichen Todes gestorben ist. Die Frau nebst dem Kostgänger, mit dem die Frau schon jahrelang ein Verhältnis hatte, wurde festgenommen. Es wird vermutet, daß der Mann vergiftet worden ist, da er am Tage vorher noch völlig gesund war.

Hagen. — Nach voraufgegangenem Gottesdienst in der Johanniskirche fand die Pfarrerwahl zur Besetzung der 11. Pfarrstelle statt. Gewählt wurde der Pfarrer Langher aus Lennen.

Hörde. — Der Dechant der hiesigen katholischen Gemeinde, Herr Ziegeweidt, beging am 19. v. M. sein 40jähriges Priesterjubiläum. Die Gemeinde wie auch die Stadt nimmt Anteil an der seltenen Feier, da der Jubilar es verstanden hat, ein gutes Einvernehmen zwischen beiden Konfessionen zu erhalten.

Hamm. — Feuer entstand in einem Schlafzimmer eines Hauses in der Steinstraße auf noch unermittelte Weise. In einem Zimmer nebenan fanden eindringende Polizeibeamte zwei Kinder eingeschlossen vor. Die Möbel usw., konnten gerettet werden. Trotz rascher Hilfe wurde der Dachstuhl ein Raub der Flammen, vom Wasser dürfte auch das Haus etwas gelitten haben. Der Schaden, der dem Eigentümer, Bäckermeister Bielefeld, entstanden ist, ist durch Versicherung gedeckt.

Hannover und Braunschweig.

Lüneburg. — Der nach Unterschlagung von etwa 30,000 Mark von hier flüchtige Banklehrling Weiterer der Hannoverschen Bank in Lüneburg ist in Nizza verhaftet worden.

Lehe. — Um Belehrungen über Hygiene in weitere Kreise der Bevölkerung zu tragen, hat sich hier vor einigen Jahren ein Verein für Volkshygiene gebildet, in dem hiesige oder auswärtige Aerzte und auch wohl Männer aus anderen Berufen Vorträge halten, die in den Hafenorten wechseln.

Leer. — Unter Vorsitz des Provinzialschulrats Dr. Raßfeld aus Hannover fand am hiesigen Oberlyzeum die Reifeprüfung statt; drei Schülerinnen der ersten Klasse bestanden die Prüfung.

Hann. Münden. — An Stelle des verstorbenen Senators Kaup wurde durch das unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Weißler im Rathause zusammengetretene Wahlkollegium der Kaufmann, Bürgervorsteher-Wortführer Louis Winkelmann zum Senator der Stadt Münden gewählt. Der Gewählte gehört seit dem 1. Januar 1891 ununterbrochen dem Bürgervorsteher-Kollegium als Mitglied an. In diesem bekleidete er seit dem 1. Januar 1903 den Posten als Stellvertreter des Wortführers. Seit dem 1. Januar 1909 ist er Wortführer des Bürgervorsteherkollegiums.

In einem Materialschuppen der Glasfabrik „Wilhelmshütte" brach Feuer aus. Die Feuerwehr, die pünktlich auf der Brandstelle erschien, mußte sich infolge schwieriger Wasserzufuhr darauf beschränken, die benachbarten Schuppen zu schützen. Infolge des sturmartigen Westwindes, der gewaltige Rauchwolken und Funken in die Höhe trieb, war das Feuer weithin sichtbar.

Mecklenburg.

Parchim. — Das Tischlermeister Willigsche Haus an der Blutstraße wurde an Kaufmann Alfred Jürgen für 19,000 Mark verkauft.

Röbel. — Die Dampfmühle und vielseitige Getreidehandlung sowie die mit diesem Unternehmen verbundene ausgedehnte Bäckerei und Landwirtschaft in Silz ist von dem bisherigen Inhaber Hermann Gyndlach an den Großkaufmann Ernst Hermann Josephi in Parchim verkauft worden.

Wittenburg. — Dem Schuhmachermeister Steffenschen Ehepaar, das dieser Tage das Fest der goldenen Hochzeit feiern konnte, ist nachträglich von Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog ein Glückwunschschreiben nebst Bild zugegangen, welches Pastor Müschen überreichte.

Hessen-Darmstadt.

Lampertheim. — Der seit dem 13. Februar vermißte Realschüler Bernhard Dittler von Ludwigshafen wurde aus dem Rhein bei Lampertheim geländet. Die Leiche wies eine Schußwunde auf. Eine schlechte Note soll den jungen Mann in den Tod getrieben haben.

Worms. — Das 100jährige Jubiläum der Musikgesellschaft und Liedertafel ist nunmehr auf den 26. und 27. April festgesetzt und wird in Form eines großen Musikfestes veranstaltet. Am ersten Tag gelangt Beethovens gewaltige „Missa solemnis" (200 Mitwirkende) zur Aufführung und am darauf folgenden Samstag wird eine Matinee veranstaltet, bei dem nur Orchesterwerke wiedergegeben werden sollen. Der Großherzog wird zu einer Veranstaltung bestimmt erwartet. Als Orchester wurde das Mainzer städtische Orchester verpflichtet. Herr Lehrer Rotschild hat eine Festschrift verfaßt, die einen interessanten Rückblick auf die verflossenen 100 Jahre gibt.

Hessen-Nassau.

Göttingen. — Ein Automobil überfuhr auf der Weender Chaussee einen Schlachtergesellen aus Weende, der ihm auf seinem Rade entgegenkam. Dem Gesellen wurde ein Bein gebrochen, das andere Bein, der rechte Arm und der Kopf verletzt. Der Verletzte wurde in die Universitätsklinik gebracht.

Mühlhausen i. Thür. — Ueberfahren und getötet wurde auf dem Bahnhof Langula der neuen Bahn Mühlhausen-Treffurt die Arbeiter-Ehefrau Brohm. Sie wollte noch in den gegen 9½ Uhr dort abfahrenden Zug steigen, als dieser sich schon in Bewegung gesetzt hatte. Sie wurde vom Trittbrett wieder herunter geschleudert und geriet unter die Räder des Zuges. Der Tod trat sofort ein.

Vom Eichsfelde. — Feuer brach auf dem Schweinebergschen Gehöft in Ferna (Kr. Worbis) aus, wodurch die Scheune und die Stallungen in Asche gelegt wurden.

Sachsen.

Freiberg. — In Niederolmnitz brannte das Wohnhaus mit Nebengebäuden der verw. Böhme nieder. Die das Haus bewohnenden alten Leute konnten nur unter großen Anstrengungen gerettet werden.

In der Nacht zum 18. v. M. starb infolge Gehirnschlags der vormalige Rektor des Realgymnasiums, Herr Oberstudienrat Prof. Pachaly. 1907 war er nach 35jährigem reichgesegnetem Wirken in den Ruhestand getreten.

Großenhain. — Im Nachbardorfe Beiersdorf wurde durch ein Pionierkommando von zwei Offizieren, drei Unteroffizieren und zwölf Mann die alte Holländer Windmühle, welche einige hundert Schritte vom Orte entfernt liegt, umgelegt. Die Sprengung verlief ohne jeden Unfall.

Bayern.

Lechmühlen. — Dem Mühlenbesitzer Wendelin Mastaller von Lechmühlen, der am 7. Januar die in den Lech gefallene Kommissionärsehefrau Maria Mösl vom Tode des Ertrinkens rettete, wurde für diese entschlossene, menschenfreundliche Tat die öffentliche Anerkennung der Regierung von Schwaben ausgesprochen.

Metten. — Hier starb Baumeister Hehnbrecht, eine in weiten Kreisen bekannte Persönlichkeit, im Alter von 52 Jahren an einem Herzschlag.

Michaelsbuch. — Hier ist P. Filizian Fischer, O. S. B., gestorben. Er war 1837 in Siedling bei Cham geboren und trat 1867 in das Kloster Metten ein; seit 1895 wirkte er als Frühmesseleser in Michaelsbuch. Als Botaniker genoß der Verstorbene in weiten Kreisen einen guten Ruf.

Nordhof. — Hier brach im Anwesen des Maierbauern ein Brand aus, dem der ganze Hof zum Opfer fiel. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Nürnberg. — Hauptlehrer J. Friedr. Fickenscher, der seit 1868 im Schuldienst steht und seit 1874 in Nürnberg tätig war, hat wegen Krankheit um Versetzung in den dauernden Ruhestand nachgesucht, was nunmehr vom Magistrat befürwortet wurde.

Partenkirchen. — Das bekannte Hotel Hans Gibson ging am 1. April käuflich in den früheren Direktor Fritz Stanner über.

Randersacker. — Bei Randersacker fiel der 45jährige Oelhändler Antlitz von Oremich (Rhön) in den Main und ertrank. Seine Leiche wurde bei der Heidingsfelder Eisenbahnbrücke gelandet.

Rheinpfalz.

Landstuhl. — Der Bierführer Bernhard Weishorn von Homburg geriet auf der Straße von Hütschenhausen nach Hauptstuhl unter das Vorderteil seines Wagens. Derselbe hatte noch die Kraft, sein Fuhrwerk bis nach Landstuhl zu leiten, wo ihm durch Herrn Dr. Fiedler bezirksärztlicher Stellvertreter, die erste ärztliche Hilfe zu Teil wurde.

Neumarkt. — Hauptlehrer Joseph Besold feierte am 1. März sein 25jähriges Berufsjubiläum.

Pirmasens. — Hier geriet der 20jährige Rangiergehilfe Velter aus Dellfeld zwischen die Pfuffer zweier Güterwagen, wobei ihm der Brustkorb eingedrückt wurde.

Baden.

Müllheim. — Die in Paris am 26. Januar d. J. verstorbene Frau Kräuter-Blankenhorn hat in hochherziger Weise letztwillig ihre Vaterstadt Müllheim mit Legaten an die Armen das Spital und die Kleinkinderschule, sowie den Soldatenverein in Höhe von 5000 Mark bedacht.

Neuburgweier. — Das Anwesen des Karl Schneider hier brannte vollständig nieder. Ein Teil des Viehes kam in den Flammen um. Die Entstehungsursache ist bis jetzt noch nicht bekannt.

Oppenau. — Der verheiratete 27jährige Säger Ludwig Bruder von hier geriet in der Finkenfägemühle in die Transmission, die ihn mehrmals herumschleuderte. Der Unglückliche wurde furchtbar zugerichtet; er war sofort tot.

Ueberlingen. — In Owingen brannte das Haus des Gemeinderats Waibel bis auf den Grund nieder. Der Viehbestand konnte gerettet werden, von den Fahrnissen dagegen fast nichts. Der Schaden beträgt ungefähr 20,000 Mark.

Elsass-Lothringen.

Straßburg. — Als Kreisdirektor von Straßburg-Lund ist, an Stelle des zum Bezirkspräsidenten von Lothringen ernannten Freiherrn von Gemmingen, der Kreisdirektor von Zabern, Geh. Regierungsrat Frhr. v. d. Goltz, in Aussicht genommen.

In seiner Wohnung in der Lützelsteinerstraße hat sich der Leutnant Heber von der 10. Kompagnie des sächsischen Infanterieregiments No. 105 durch einen Revolverschuß getötet. In einem zurückgelassenen Brief gibt er als Beweggrund zu der Tat Furcht vor ausbrechendem Wahnsinn an; er zeigte auch seit einiger Zeit Anwandlungen von Trübsinn. Leutnant Heber, der ein pflichttreuer Offizier von einwandfreier Führung war, stand im 24. Lebensjahre und war seit 20. August 1907 Offizier. Er stammte aus Zittau in Sachsen, wo sein Vater Postdirektor ist.

Freie Städte.

Hamburg. — Das Schwurgericht verurteilte den Dienstknecht Meißer aus Frankfurt a. O., der am Abend vor Weihnachten das alte Gastwirtspaar Ulrich ermordet und 200 Mark geraubt hat, zum Tode.

50 Jahre Mitglied des 58er Kommisvereins war am 18. März Herr August Paland in Hamburg. Der Verein hat dem Jubilar ein von Professor H. de Bruycker ausgeführtes künstlerisches Gedenkblatt überreichen lassen. Die Zahl der goldenen Vereinsjubilare des Vereins für Handlungskommis von 1858 beläuft sich jetzt auf 13.

Luxemburg.

Esch a. d. Alz. — Der Elektriker Peter Nicolas aus Differdingen war auf der Adolf-Emil-Hütte in einem unterirdischen Kanal damit beschäftigt Löcher in eiserne Träger zu bohren. Durch denselben Kanal führt ein elektrisches Kabel, das am Boden liegt. Nicolas stand während seiner Beschäftigung auf einer Kiste. Als er fertig war und herabstieg, hielt er sich mit einer Hand an einem eisernen Träger fest, während ein Fuß bereits auf dem Kabel stand. Der elektrische Strom ging durch seinen Körper und tötete ihn sofort. Er war 28 Jahre alt.

Württemberg.

Böblingen. — In der hiesigen Dampfziegelei brachte der 48 Jahre alte Martin Hagenlocher den linken Arm in das Gangwerk einer Maschine. Der Arm wurde am Ellenbogen vollständig abgerissen. Der Verunglückte mußte sofort ins Bezirkskrankenhaus geschafft werden. An seinem Aufkommen wird wegen des großen Blutverlustes, den er erlitt, gezweifelt.

Crailsheim. — Das Kind des Kunstmüllers Valet stürzte in die Jagst, und ehe Hilfe gebracht werden konnte, war es ertrunken.

Weiden, O.-A. Sulz. — Herr Schultheiß Römpp, Veteran von 1870—71, konnte am 16. März sein 25jähriges Amtsjubiläum begehen. Am Vorabend brachte ihm der Liederkranz" ein Ständchen. Auf dem Rathaus fand eine Festsitzung der bürgerlichen Kollegien mit feierlichen Ansprachen statt, wobei dem verdienten Ortsvorsteher ein Geschenk überreicht wurde. Abends war eine allgemeine Feier für die Bürgerschaft.

Schweiz.

Laufenburg. — Beim Bau des Stauwehres stürzte ein auf der linken Rheinseite beschäftigter Zimmermann in den Rhein und verschwand in den Fluten, ehe die Rettungsboote zur Stelle waren. Die Leiche konnte bisher nicht gelandet werden.

St. Gallen. — In Bruggen wurden dem 73jährigen Eberle aus Goßau von einem Eisenbahnzug beide Beine abgefahren, was den Tod herbeiführte.

Schwyz. — Der seit längerer Zeit vermißte Pächter Peter Ulrich aus Lowerz wurde in einem Weiher in Goldau als Leiche aufgefunden. Ulrich war verheiratet und als ein origineller Redner an der Landsgemeinde bekannt.

Oesterreich-Ungarn.

Neumarkt. — Hier hat sich die 27jährige Baronin Olga Goelfenburg auf ihrer Besitzung in Mariahof bei Deumarkt, der sogenannten Pauserdilla, durch einen Schuß ins Herz entleibt. Die Gründe, die die liebenswürdige junge Frau zu diesem Entschluß brachten, sind unbekannt.

Prag. — In der fünften Klasse der Volksschule in Bubenc explodierte eine Dynamitpatrone, mit der der Schüler Kekuj gespielt hatte. In der Klasse entstand eine Panik. Dem unvorsichtigen Knaben wurden mehrere Finger der rechten Hand abgerissen.

Reichenberg. — Am 6. v. M. hat in seinem Garnisonsort Reichenberg der Hauptmann des Infanterieregiments Freiherr v. Schönaich No. 74 Maximilian Reitter erschossen. Er entstammte einer angesehenen Wiener Familie und war ein sehr tüchtiger und begabter Offizier. Sein Selbstmord hat in den Kreisen seiner Kameraden lebhafte Bestürzung erweckt.

Tetschen. — Am Morgen des 8. Februar brach der 64 Jahre alte Hausbesitzer Franz Hiekisch in Kalmswiese beim Ueberschreiten der Eisdecke der Elbe oberhalb der Tetschener Kettenbrücke ein und verschwand unter dem Eise. Neulich ist in Königstein in Sachsen die Leiche Hiekischs ans Ufer gespült worden.

Als Mörder der Handlesfrau Werner in Biela wurden die dortige Einwohnerin May und ihr Geliebter Pieschel verhaftet.

Die deutsche Hausfrau.

Vor einigen Jahren wurde von Deutschland aus der Versuch gemacht, das Deutschtum im Auslande unter dem Banner einer gemeinsamen Zeitschrift zu einen, deren Aufgabe und Programm sich in ihrem Namen, „Brücke zur Heimat", widerspiegelte. Soweit dieser Versuch sich an das amerikanische Deutschtum wandte, schlug er fehl, — mußte fehlschlagen, weil diese Kreise in der „Deutschen Hausfrau" bereits eine Familien-Zeitschrift erhalten hatten, die wie keine zweite den Stimmungen und Bedürfnissen des deutschen Herdes auf fremdem Boden entsprach.

In wie unübertrefflicher Weise die „Deutsche Hausfrau" ihrerseits die Aufgabe, als Brücke zur Heimat zu wirken, erfüllt, davon legt das soeben erschienene Mai-Heft abermals beredtes Zeugnis ab. Von den Heimatbildern, nach denen so viele tausend Leserinnen zuerst Ausschau halten, ist diesmal Köln vertreten, die rheinische Metropole, die Stadt der hundert Türme und des ewigen Doms, des wohlriechenden Wassers und des übermütigen Faschingtreibens. Vortreffliche Illustrationen erläutern den erzählenden Text, der den Eindruck schildert, den der Rheinreisende in wenigen Stunden flüchtigen Verweilens davonträgt. Aus einer anderen Ecke der deutschen Stammlande grüßt uns die wohlvertraute erzählende Kunst von P. K. Rosegger, anheimelnde Bräuche aus dem steirischen Volksleben vor Augen führend. Jaffy Torrund spinnt am Faden der feinsinnigen Novelle „Sein Herzenskind" weiter, einer Novelle, die an Stimmungsgehalt zu dem Besten der neudeutschen Prosa gehört. Von Seite zu Seite dieses vortrefflichen Heftes knüpft sich das Band der Erinnerung, deren anderes Ende unlösbar in der fernen alten Heimat verankert liegt. Da grüßt die Blütenzeit des deutschen Frühlings, da leben die frohen Jugendtage wieder auf, in denen dem Maikäfer und anderen interessanten Insekten nachgestellt wurde, da klingt in lang vertrauten Tönen die Weise des Madele ruck, ruck, ruck an unser Ohr.

Doch halt, noch einmal kommt der Lavendelduft vergangener Jahrzehnte zu Ehren. Was die Großmutter in ihrem Lieblingsgärtchen einst hegte und pflegte, was dann eine vorlaute und vorschnelle Generation achtlos bei Seite warf, das ersteht jetzt von neuem. Rosmarin und Jelängerjelieber werden wieder den romantischen Zauber unserer Hausgärten bilden. Nur daß in der damit berankten Laube nun die Enkelin sitzt, die „Deutsche Hausfrau" vor sich, um aus dem unerschöpflichen Born ihrer Ratschläge zu schöpfen. Hier einen sich Alt- und Neuzeit wahrlich zu gutem Klange. Laden nicht die kunstvollen Kleiderornamente aus Frivolitäten- und Häkelarbeit geradezu dazu ein, die Nadel in Bewegung zu setzen? Winkt nicht in den neuen Peerleß Frühlingsmoden die so sehnlich erwünschte Gelegenheit, dem tyrannischen Zeitgeist zu opfern? Finden sich nicht hier auf dieser Seite hübsche Stickereien für fleißige Hände, dort auf jener Anweisungen zur Selbstanfertigung von modernen Lingeriekragen? Und — was die „Hausfrau" von jeher so ungemein wertvoll für die ganze deutsche Frauenwelt machte — ist nicht auch in diesem Hefte wieder in dem reizenden Artikel „Ein Stübchen für Alles" den besonderen Anforderungen des praktischen Lebens Rechnung getragen worden? Wenn es noch eines weiteren Beweises bedürfte, daß gerade diese Zeitschrift ein Anrecht darauf hat, in jeder deutsch-amerikanischen Familie als vollwertiges Mitglied behandelt zu werden, so wird er in der Tatsache gefunden werden, daß sie sogar drüben in der alten Heimat eine stetig wachsende Gemeinde besitzt, weil sie, wie reichsdeutsche Leser schreiben, „die Tiefe des deutschen Gemütes aufrichtig erfaßt und wiedergiebt". Bei allen ihren Vorzügen macht sie ihr ständiges Erscheinen nur von einem geringen Abonnementspreise, $1.00 für das Jahr, abhängig.

„Weg ist der Hase! Das Viest scheint sich trotz meiner drei Schüsse gar nicht einmal — getroffen zu fühlen!"

Stoßseufzer.

Prüft nur so manches Komponisten
Märsche, Walzer, Lieder....
Da ist's am Platze, dann zu sagen: „Was
gut ist, das kommt wieder."

Dilemma.

„Wenn ich nur wüßte, was meiner Frau mehr Freude macht — wenn ich ihr ein Rad kaufe oder wenn ich ihr ein Auto verspreche!"